

Gegenteil, man ist sogar oft erstaunt über das Zutreffen der Aussagen des Verfassers, auch wenn kein Anmerkungsapparat mit Quellenangaben den jeweiligen Beiträgen beigefügt wurde.

Als Einführung in die Tonkunst der orientalischen Kirchen ist dieser Sammelband bestens geeignet, den an Problemen der Ostkirchen Interessierten neue Wege zu öffnen. Freilich können die hier abgedruckten Beiträge nicht etwa mit Übersichtsartikeln in Fachencyklopädien wie »Die Musik in Geschichte und Gegenwart«, was Umfang und Breitendarlegung anbelangt, verglichen werden, und dies war auch nicht die Absicht des Verfassers. Vielmehr liegt ihm daran, ausgehend von der Praxis des orthodoxen Gottesdienstes in deutscher Sprache in Niederaltaich, einen historisch abgesicherten und theologisch fundierten Zugang zu dem Komplex der sakralen Musik in den Ostkirchen zu finden.

Die bibliographischen Angaben am Ende des Bandes (S. 254–264) bieten eine Einführung in die jeweiligen Gebiete der Ostkirchen, die in diesem Band berührt werden. Gewiß könnte man hier leicht auf Lücken oder Versehen hinweisen. Es sei z. B. darauf hingewiesen, daß auf S. 255 der von mir genannte Beitrag aus der Zeitschrift *Studies in Eastern Chant* 4 (1995) den Titel trägt »Les lectionnaires grecs ...«. Auf derselben Seite wäre auch der Name Patrinelis zu verbessern. Ein Namensregister schließt den Band ab.

Ch. Hannick, Würzburg

ΕΓΚΑΙΝΙΑ – Kirchweihe, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Theodor Nikolaou*, München 1995, 79 S., 8,- DM

Anlaß zur Erstellung dieser zweisprachigen Ausgabe des Textes des Kirchweihgottesdienstes war die Weihe der neuerbauten griechisch-orthodoxen Allerheiligenkirche in München. Erfreulicherweise hat Vf. nicht nur eine Handreichung in Form von Fotokopien verteilt, sondern gleich ein Heft, das angesichts weiterer bevorstehender Kirchweihen gerade von Liturgen mit Freude entgegengenommen wird. Vf. bietet zunächst eine Einleitung in Geschichte und theologische Bedeutung der Kirchweihe insgesamt und ihrer zentralen Handlungen. Es folgt auf den linken Seiten der griechische Text, der erfreulicherweise die bestmögliche und in der Regel im liturgischen Vollzug benutzte Fassung der Ἀποστολική Διακονία wiedergibt. Die rechten Seiten enthalten die deutsche Übersetzung, die früher publizierte Übersetzungen berücksichtigt und sich in ihren biblischen Teilen an die Einheitsübersetzung anschließt, die zweifelsohne Vorteile bei der Singbarkeit der Texte hat.

Zunächst stellt man fest, daß alle Angaben über die Behandlung der verschiedenen Fälle des Zusammenfalls der Kirchweihe mit anderen Festen nicht aus der griechischen Vorlage übernommen wurden. Auch die praktischen Anweisungen für die Vorbereitung fehlen, die Texte für die Vesper und für den ersten Teil des Orthros sind weggelassen. Am Ende fehlen wiederum die Antiphonen für die Liturgie und einige zusätzliche Weihegebete für liturgische Geräte u.a. Damit wird klar, daß nicht eine getreue Übersetzung der gesamten Vorlage angestrebt war, die die Liturgen also weiterhin benötigen werden, sondern des zentralen Teils der Kirchweihe, bei dem der Bischof aktiv wird und auch

dem in liturgischen Büchern weniger Bewanderten ein Verfolgen des Geschehens und der Texte möglich ist. Die in der Vorlage nicht ausgeschriebenen Fürbitten sind S. 52 und 54 (nicht überall, z. B. S. 22 u. S. 78) lobenswerterweise in voller Länge ergänzt, was lästiges Nachschlagen und Hantieren mit einem zweiten Buch unnötig macht.

So läßt sich festhalten, daß wir eine Broschüre vor uns haben, die das Verfolgen der sichtbaren Geschehnisse auf Deutsch und Griechisch ermöglicht und die einen Wechsel der Sprachen zum Nutzen aller Beteiligten nicht nur ermöglicht, sondern nahelegt. Dem Leser und Benutzer wird der Sinn und der Ablauf der Kirchweihe transparent gemacht. Bleibt zu hoffen, daß Vf. weitere Anlässe sieht, ähnliche Broschüren zu erstellen.

Wassilios Klein, Bonn